

Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 29.05.2012

1. Bericht des Bürgermeisters

- Bilanz 2009

Die Bilanz des Jahres 2009 ist noch in Arbeit. Herr Fischer von der VG-Verwaltung wird sie in einer der nächsten Sitzungen vorstellen, danach soll die Verabschiedung erfolgen.

- Am Rande der Bauausschusssitzung gab es Diskussionen zum Thema Ausgaben im Zusammenhang mit Reparaturmaßnahmen an der „Neuen Sporthalle“. Die VG-Verwaltung teilte auf tel. Anfrage mit, dass es im letzten Jahr gab keine investiven Ausgaben über 5.000,- EUR gab. Es seien aber Schäden am Bodenbelag festgestellt worden. Für diese Reparatur entstehen für die Ortsgemeinde keine Kosten. Eine Bestätigung der Anfrage per Mail steht noch aus.

- Town & Country

Bisher wurde noch kein Konzept der Fa. Town & Country vorgelegt. Zum Sachstand gibt es keine neuen Erkenntnisse.

- Straßenbeleuchtung REWE

Die Straßenbeleuchtung für den Weg auf der Rückseite des REWE-Markts ist bestellt, aber noch nicht geliefert.

2. Seniorenarbeit

Im vergangenen Jahr hatte sich der Gemeinderat Wallmerod mit dem Thema „Seniorenarbeit in Wallmerod“ befasst. Seinerzeit war aus dem Mitteilungsblatt bekannt, dass in Hundsangen eine Bürgerbefragung zum gleichen Thema stattgefunden hatte. In der damaligen Beratung kam der Rat zum Ergebnis, dass die Bevölkerungsstruktur in Hundsangen grundsätzlich ähnlich der von Wallmerod wäre. Daher wurde angeregt, den Initiator Herrn Hammes, zu einer Sitzung des Gemeinderates zu gewinnen. Dies gelang auch.

Herr Krings begrüßt bei der heutigen Sitzung Herrn Hammes aus Hundsangen, der in der Gemeinde Hundsangen die wissenschaftlich fundierte Seniorenbefragung initiiert und durchgeführt hatte. Mit Moderatoren wurden Befragungen von über 200 Senioren in persönlichen Gesprächen durchgeführt. Neben persönlichen Daten, wie z.B. Alter, Familienstand oder Wohnsituation war den Befragern vor allem wichtig, welche Interessen vorliegen, ob diese bereits durch das bestehende Angebot abgedeckt werden und wenn nicht, ob man auch bereit wäre, bei der Organisation und Umsetzung neuer Ideen mitzuarbeiten. Die detaillierten Ergebnisse seiner Untersuchung will Herr Hammes der Ortsgemeinde Wallmerod zur weiteren Verwendung zur Verfügung stellen.

Im Ergebnis bestätigt sich eine Vermutung, dass der Westerwälder aus Hundsangen über 60 Jahre im Prinzip mit dem vorhandenen Angebot und seinem Umfeld zufrieden ist. Tendenziell wurde sich vor allem gewünscht, dass die geselligen Elemente ausgebaut werden. Von Herrn Hammes wird festgestellt, dass ein Erfolg nur dann zustande kommt, wenn der direkte Kontakt gepflegt wird. Aus seinem Konzept haben sich zwei Projekte entwickelt: Ein Skattreffen und ein Erzählnachmittag. Die Ergebnisse von Herrn Hammes werden dem Bürgermeister zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. In einer der nächsten Sitzungen soll der Punkt noch einmal aufgenommen werden. Bei Rückfragen steht Herr Hammes gerne zur Verfügung.

Nach dem Vortrag bedankt sich Ortsbürgermeister Krings bei Herrn Hammes und verabschiedet ihn.

3. Straßenbeleuchtung

Bereits im Jahr 2010 wurde von der Fa. Zoth mitgeteilt, dass die aktuellen Leuchtmittel nur noch bis 2014 hergestellt werden würden. Energiesparende Leuchten könnten gegen entsprechendes Entgelt durch die Fa. Zoth erneuert werden, so die Formulierungen damals. Es war seinerzeit die

Rede von einer Investition über ca. 17.000,- EUR. Eine Entscheidung wurde damals durch den Rat nicht herbeigeführt

Im vergangenen Jahr unterbreitete die Kevag ein Angebot zum gleichen Thema. Hintergrund dieses Angebotes war der Umstand, dass den Gemeinden keine Aufwendungen für die Umgestaltung haben würden. Nach den ersten Gesprächen wurde dem Rat ein Angebot vorgelegt. Für die Ortsgemeinde Wallmerod entstehen keine weiteren Kosten. Stattdessen soll von der Ortsgemeinde ein jährliches Serviceentgelt an die Kevag entrichtet werden. Die Höhe des Betrages basiert auf den letzten Stromlieferungskosten und bleibt 5 Jahre unverändert.

Die Fa. Zoth bietet ein eigenes Angebot auf den bestehenden Strombezugskosten an. Da der Austausch der Leuchtmittel im Rahmen der Wartung gemacht werden könnte, würden die Beschaffungskosten für die neuen Leuchtmittel von der Fa. Zoth übernommen. Demnach werden erst die 46 Langfeldleuchten im Rahmen des Wartungsvertrags ausgetauscht. Anschließend würden die restlichen Leuchtmittel ausgetauscht, aber noch im Jahr 2012.

Durch den Austausch der Leuchtkörper wird bei beiden Anbietern eine Stromeinsparung von ca. 40% erzielt, dies sind etwa 6.200,-EUR beim angenommenen Stromverbrauch von 2011.

Anhand der vorliegenden Daten wurde ermittelt, dass die OG bei dem Angebot der Fa. Zoth in 5 Jahren 15293,-EUR auf der Basis des aktuellen Strompreises ggü. des Angebotes der Kevag einsparen kann.

Beschluss:

Basierend auf dem bestehenden Wartungsvertrag wird die Fa. Zoth beauftragt, sämtliche Leuchtmittel auf ihre Kosten auszutauschen. Die Aufwendungen der Umrüstkosten von ca. 1.200,-EUR übernimmt die Ortsgemeinde.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig ja

4. Verschiedenes

Straßen im Baugebiet Dörrbach

Die Straßen im Baugebiet Dörrbach sind auf Tempo 30 ausgelegt. Vor diesem Hintergrund wird angeregt, dies auch so auszuweisen. Es soll geprüft werden, ob geschwindigkeits-dämpfende Maßnahmen sinnvoll sind.

Kriegsgräber

Das Soldatengrab am Eichberg liegt in der Gemarkung Wallmerod. Auf Nachfrage beim Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge wurde mitgeteilt, dass auch sie davon ausgehen, dass es sich hierbei um eine symbolische Grabstätte handelt.

Auf dem Friedhof in Wallmerod wurden 6 Soldaten beerdigt. 5 von ihnen sind namentlich bekannt. Das Gräbergesetz sichert ein dauerndes Liegerecht. Die Gräber werden durch die Gemeinde gepflegt und erhalten, der Bund erstattet hierfür Kosten von 130,-EUR/Jahr. Es wird angeregt, die Steine aufzufrischen, damit die Namen besser zu lesen sind.

Grillplatz

Da es auf dem bestehenden Grillplatz am Gerhardsberg keinerlei Unterstellmöglichkeiten gibt, wird angefragt, ob es nicht die Möglichkeit gibt, auf dem Gelände des alten Schwimmbads einen Grillplatz zu errichten. Hier könnte vielleicht ein Unterstand gebaut werden, den man mit Planen abhängen könnte. Es wird angeregt, dass sich der Rat mit dem Thema „Grillplatz“ befasst.